

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Übergriffe einzelner Leute, Belästigungen von Ententeoffizieren, Handgranatenangriffe auf deren Quartiere und Wagen vor, die die Vorgesetzten nicht zu verhindern vermochten, weil sich an ihnen mit Vorliebe die zahlreich sich heruntreibenden Marodeure beteiligten und weil auch die guten Elemente durch das Auftreten der Ententeoffiziere und ihrer Schützlinge immer wieder auf das äußerste gereizt wurden. Daß im übrigen der Gesamteindruck der deutschen Truppen keineswegs ungünstig war, geht aus zahlreichen Meldungen und u. a. aus der Tatsache hervor, daß die Stadt Kurschany der abrückenden Besatzung durch ein Komitee Zigaretten, Obst u. dgl. als Liebesgaben überreichen ließ.

### Verhalten der Russen.

Ein Kapitel für sich bildeten die Russen. Bei ihnen tauchten immer wieder phantastische Ideen über ihre Zukunft auf. Während Oberst Wirgolitich Verständnis für die Lage zeigte und dem Abtransport seiner Truppen nach dem Lager Reisse keinerlei Schwierigkeiten entgegensetzte, bedurfte es nach dem Bericht des Kommandierenden Generals dem Fürsten Awaloff gegenüber „aller Mittel der Überredung und rücksichtsloser Klarstellung des wirklichen Zustandes seiner Truppe, um ihn auf den Boden der Tatsachen zurückzuführen“.

Dabei fiel naturgemäß auch die Sorge für das fernere Schicksal der Truppe und der eigenen Person ins Gewicht. Wie unsicher dieses war, geht daraus hervor, daß die Entente in diesen Tagen mit dem Vorschlag hervortrat, die Westruppen über Libau zu der völlig erledigten Nordarmee des General Judenitsch zu überführen, während bei den Russen selbst und in den Kreisen der deutschen Regierung an einen Übertritt zu Denikin gedacht wurde. Da dies ebenfalls unausführbar war, blieb es bei dem Abtransport nach Deutschland, im wesentlichen nach Reisse und Altengrabow.

Es gelang, diesen in den ersten Tagen des Dezember, auch aus disziplinären Gründen ausschließlich mit der Bahn, durchzuführen. Ihm folgte planmäßig eine Reihe mehr oder minder bewegungsunfähiger deutscher Formationen. Reibungen im Bahnbetrieb ergaben sich infolge der unermüdbaren Tätigkeit der Militäreisenbahndirektion 8 und ihres Personals, insbesondere des Betriebsleiters Regierungsrats Pätzold, nicht. Zeitweilige Verstopfung des Bahnhofes Tilsit wurde schnell beseitigt.

Vom 5. Dezember ab nahmen die Vorkämpfe bei Dmjanj, Popeljanj, Schaulen und anderwärts einen bedrohlichen Charakter an. Selbst die Geistlichkeit hezte zum Kampfe gegen die Deutschen. Durch Verstärkung

5. Dezember.